HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

05/06 2021 | 29

Das OFFIZIELLE Stadtmagazin

Alles neu macht der Mai?

Wir machen das Beste draus.

www.hieronymus-magazin.de

Großartige Aktion
Feuerwehmann S. Hähnert sammelt Spenden

Der Biber ist gekommen!
Neue Lebensräume im Solchbachtal.

Caro Columna trifft ...
Laura Zillmann, Café Sahneschnitte

Kupferstadt Stolberg

Liebe Leserinnen und Leser,

in allen Grußworten für die letzten Ausgaben des Hieronymus kam ich nicht umhin, die Corona-Pandemie zu thematisieren. Diesmal werde ich es kurzhalten, weil es trotz allem noch einige andere, erfreulichere Themen gibt, die uns in Stolberg bewegen, wie auch diese Hieronymus-Ausgabe wieder zeigt. Nur so viel: Wir haben bezüglich der Corona-Maßnahmen in den letzten Wochen ein sehr nervenaufreibendes Hin und Her erleben müssen. Wann nun was für wen und wie lange gilt, wer entscheidet und warum, all das hat die Menschen vollkommen verständlich verunsichert. Im März haben die Städte Eschweiler und Stolberg einen Vorstoß im Richtung Modellkommune unternommen. Die StädteRegion hat diesen Ball aufgenommen und sich beim Land als Modellregion beworben. Das hätte bedeutet, dass wir mit einer umfassenden Teststrategie mehr Freiheiten hätten ermöglichen können. Wenig später kam allerdings das Signal vom Land, dass die Modellkommunen nur marginal mehr Freiheiten bekommen sollen und z. B. die Außengastronomie trotzdem weiter geschlossen bleiben soll, was unsere Bewerbung hinfällig gemacht hat.

Leider glaube ich, dass dieses Hin und Her in vielen Bereichen einiges an Vertrauen in die Politik gekostet hat. Völlig fraglos ist es für alle Bundes- und Landespolitikerinnen und -politiker sehr schwer, in dieser Ausnahmesituation die richtigen Entscheidungen zu treffen. Aber klarere Entscheidungen und eine deutlich bessere Kommunikation hätte ich mir gewünscht.

Nun aber zu einigen schöneren Aspekten, die Sie selbstverständlich auch in dieser Ausgabe lesen können:
Wir wollen in Stolberg mehr Sicherheit und Sauberkeit gewährleisten. Deswegen freue ich mich sehr, dass der Rat nun dem Verwaltungsvorschlag gefolgt ist und wir den Außendienst des Ordnungsamtes personell verstärken werden. Auch die deutlich gesteigerte Intensität von gemeinsamen Kontrollen mit der Polizei wollen wir aufrechterhalten.

Darüber hinaus darf ich schon mal ankündigen, dass wir zum nächsten Schuljahr nicht nur wieder einen Sportgutschein für Grundschulkinder – dessen Gültigkeitsdauer übrigens bis zu den Sommerferien verlängert wurde – planen, sondern es zusätzlich einen „Kulturgutschein" geben wird. Mit diesem können unsere Grundschulkinder dann ab dem nächsten Schuljahr tolle Angebote von musik-, kultur- und brauchtumspflegetreibenden Vereinen wahrnehmen.

Ohnehin arbeiten wir als Stadt eng mit unseren Vereinen zusammen und versuchen gemeinsam mit der Politik insbesondere in der Corona-Pandemie Unterstützung zu leisten. Der Stadtrat hat einstimmig die Verwaltungsvorlage beschlossen, wonach die Stadt weiter auf die Erhebung von Nutzungsentgelten bzw. Mietzahlungen sowie etwaiger Betriebskosten von Vereinen und ehrenamtlich tätigen Organisationen in städtischen Liegenschaften verzichtet, so lange eine Nutzung der Einrichtungen wegen der geltenden Bestimmungen nicht möglich ist. Ebenfalls im Rat beschlossen wurde die Entlastung der Vereine und Organisationen, die Räumlichkeiten in der Stolberger Burg nutzen. Die Stadt wird hier auch zukünftig auf anfallende Nebenkosten verzichten. Das ist das Mindeste, was wir als Stadt für unsere Vereine tun müssen, die vielfach durch die Corona-Pandemie und immer mehr austretende zahlende Mitglieder auch finanzielle Probleme haben.

Wir schauen weiter nach vorne! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neusten Hieronymus-Ausgabe.

Herzliche Grüße
Ihr

Patrick Haas
Bürgermeister

Impressum

Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg
Auflage: 5.000 Exemplare
Vertrieb: kostenlose Verteilung an
ca. 200 Auslegestellen in Stolberg
Erscheint: 2-monatlich
Produktion und Gestaltung: oecher-design Medienagentur
Nicole Scherrers, Christiane Lühr
Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de

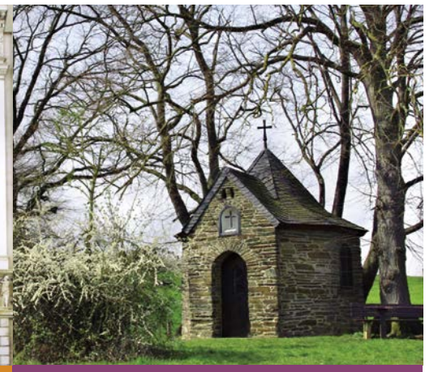
oecher-design.de

Redaktions- und Anzeigenleitung:
oecher-design Medienagentur
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de
redaktion@hieronymus-magazin.de

Bildmaterial: Titelbild: Nicole Brodehl
Feuerwehrfotografie -Bilderzoom Aachen-
Monika Corsten, Heinrich Pützler,
Toni Dörflinger, Christian Altena,
Tobias Schneider, Heike Eisenmenger,
Carolin Cremer-Kruff, Marita Matousek
u.a.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 07/08 2021 ist der 10. Juni 2021.

Inhalt



Aktuelles

Der kleine Vogelsänger 6
Team KIDS 7
S. Hähnert sammelt Spenden 8
Entlastung der Vereine 10
Digitale Sofortausstattung 11
Dürfen wir vorstellen? 12
Stadtmarketing Stolberg e.V. 13
DLZ Stolberg 14
Hochmoderne Technologie 16
Personal für das Ordnungsamt 16
Sportgutschein verlängert 17
Caro Columna trifft ... 22
Stolberg-Touren 24
Kupferstädter Miszellen 25

Historie

Geschichten, Gaststätten, Geschäfte 18
Ein Foto – eine Geschichte 21

Kultur

Finni un Knotterbüll 26
Stolberger Motive 26

Service

Biologische Station 15
Verborgene Orte 19
Vereinsleben 20
Ronny - die Kinderseite 27

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN - Rathaus

Aufgrund der aktuellen Situation (Stand April 2021) ist das Rahaus komplett geschlossen und ausschließlich über Terminvergabe erreichbar.

Für alle Anliegen erreichen Sie die **Service-Hotline** der Stadtverwaltung unter **Tel.: 02402-13-777:**
montags bis freitags 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr
dienstags und mittwochs 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
donnerstags zusätzlich 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr

oder via Mail an den/die entsprechenden Sachbearbeiter/in **(Kontaktdaten aller Mitarbeiter auf www.stolberg.de)**

INFO

Mehr Infos zu Hieronymus:
www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf

Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!
www.hieronymus-magazin.de

www.facebook.com/HieronymusMagazin

www.instagram.com/HieronymusMagazin

Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.

Das OFFIZIELLE Stadtmagazin

HIERONYMUS? HIERONYMUS!

Burgherr, Vordenker, Wirtschaftsförderer: Hieronymus von Efferen (ca. 1500 bis 1552) war zwar ein „Zugezogener", hat aber in Stolberg viel bewegt und die Renaissance ins Vichttal gebracht. Im Laufe der Zeit ist der einstige Lehnsmann ein bisschen in Vergessenheit geraten – zu Unrecht, wie wir meinen.

Denn er brachte die Burg in Schuss, förderte das Messinggewerbe vor Ort, rief die erste Gemeindekirche ins Leben und führte das Hochgericht ein. Daher haben wir dem neuen Kupferstadtmagazin kurzerhand den Namen „Hieronymus" verpasst. Denn spannende Geschichte(n) gab es damals und gibt es noch heute zuhauf in der Kupferstadt. Hieronymus hat vorgemacht, wie man Stolberger Stadtgeschichte schreibt. Wir möchten diese gemeinsam mit den Stolberger Bürgerinnen und Bürgern fortschreiben.

Und da passt kein Name besser als: HIERONYMUS!

Der kleine Vogelsänger

auf der schönen Mühle von Christian Altena

Die Füße trugen den kleinen Vogelsänger weiter auf seiner Suche danach, was Stolberg ist. Den Gutenberg hatte er hinter sich gelassen und auch die Schule.

Der kleine Vogelsänger kam in eine belebte Straße und dachte sich: „Gewiss weiß jemand dieser vielen Menschen Rat und Antwort!"

Viele gingen an ihm vorüber, manche hasteten schnell, andere hatten keine Eile. Aber niemand wurde seiner gewahr. Bis auf eine. Sie saß felsenfest an der Straße und sah. Sie sah ihn und jeden und scheinbar alles, so dachte es der kleine Vogelsänger.

„Guten Tag, mein Schöner!", rief sie den kleinen Vogelsänger. Fast wäre er so rot geworden, wie sie selbst war, und ihr Sitz, auf dem sie saß und sah. „Guten Tag, ich bin der kleine Vogelsänger", sagte er.

„Ich bin die Schöne Mühlenerin", sagte die Frau.
„Schön bist du", sagte der kleine Vogelsänger.
Sie lachte. „Nun, weißt du, wo du hier bist? Auf der schönen Mühle. Und ich bin die von der Mühle, die hier sitzt und sieht. Daher die Schöne Mühlenerin. Du findest mich schön? Das liegt im Auge des Betrachters. In seinem Auge kann alles schön sein oder nichts. Ganz, wie er will."

„Was siehst du?", fragte der neugierige kleine Vogelsänger.
„Alles, was schön ist!" Sie sah ihn an. „Dich, als du kamst und dich, als du gingst. Und grüne Wiesen und plätscherndes Wasser, bevor hier jemand war. Weißt du, zu Beginn war hier das Land der Tiere und Vögel, der Bäume und des Baches. Vor über fünfhundert Jahren. Und es war schön. Später war ein Kupferhof, wo man tanzen, feiern und singen konnte. Und viele Kupferhöfe, wo hart gearbeitet und Schönes geschaffen wurde. Alles schön - zu seiner Zeit."

„Das ist Stolberg?" fragte der kleine Vogelsänger.
„Ja, wenn du willst. Der Wandel, das Schöne, das Leben. Weißt du, warum es Mühle heißt?"
„Nein, verrate es mir!"
„Hier stand zu Anbeginn eine Mühle, dann eine zweite und schließlich viele weitere. Einfache Gebäude, um Erz zu zerschmettern, Brocken zu mahlen, Metalle zu bearbeiten. Die Wasser wurden dienstbar gemacht, der Bach gebändigt, Bäume gefällt und Haine gerodet."

„Das ist aber nicht schön!" Halb sagte es der kleine Vogelsänger, halb fragte er.
„Den Menschen gefiel es, da es ihr Brotverdienst war. So wie die Fabriken, die ich sehe, vor hundert Jahren. Lärm, Rauch, Hektik und Mühe. War es schön? Gewiss, wenn man es schön finden möchte", sagte die Schöne Mühlenerin.

Der kleine Vogelsänger überlegte. „Menschen mag ich lieber sehen und schöner sind sie als Rauch und Lärm. Aber ich glaube, schön ist, was man schön findet."

Dankbar verbeugte sich der kleine Vogelsänger und sagte: „Wünsche dir einen schönen Tag, Schöne Mühlenerin!"
Sie entgegnete: „Ich danke dir, den habe ich einen jeden Tag!"
Und der kleine Vogelsänger verschwand.

Team KIDS:

RC DORFF

Ein kostenloses Fahrradangebot für Kinder

Das Fahrrad ist seit vielen Jahrzehnten das beliebteste Fortbewegungsmittel für Kinder und bietet neben der reinen Nutzfunktion gerade in jungen Jahren eine Menge weiterer **Vorteile:** Durch Bewegung an der frischen Luft werden Kreislauf und Stoffwechsel angeregt, so dass der Körper besser mit Sauerstoff versorgt wird. Knochen und Organe werden gestärkt und die Muskeln können sich aufbauen. Beim Radfahren lernen Kinder zudem schnell, verschiedene Bewegungsabläufe zu koordinieren: Sie bewegen die Beine, müssen gleichzeitig das Gleichgewicht halten, lenken und nach Hindernissen Ausschau halten. Die Kinder sind also nicht nur sportlich aktiv, sondern fördern auch die Entwicklung des Gehirns, indem sie lernen, sich gezielt zu bewegen und Handlungen aufeinander abzustimmen.

Deshalb hat der RC Dorff sein Kursangebot erweitert und startet ab dem 10. April mit dem neu gegründeten Team KIDS. Das kostenlose Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die Spaß am Fahrrad fahren haben und ihre Fähigkeiten gemeinsam verbessern möchten. Jeweils samstags um 14:00 Uhr starten die Kinder unter der Führung von erfahrenen Trainern vom Parkplatz des Friedhofs in Breinig zu einer ca. 90-minütigen Ausfahrt. Dabei wird neben praktischen Tipps und Tricks rund ums Fahrradfahren auch das Verhalten auf und abseits der Straße geschult und die Kinder erhalten das notwendige technische Grundwissen, um einfache Reparaturen am Fahrrad eigenständig durchführen zu können.

Im Vordergrund steht aber zunächst einmal, dass alle Fahrer*innen möglichst viel Spaß mit ihrem Hobby haben. Um dies auch bei unterschiedlichem Alter und Leistungsniveau zu ermöglichen, werden die Teilnehmer in homogene Gruppen aufgeteilt. Dabei gilt stets das Motto: „Gemeinsam losfahren, gemeinsam ankommen".
Familienangehörige, die ihre Kinder oder Enkelkinder gerne auf einer Tour begleiten möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

In Kooperation mit dem Stolberger Ferienkalender bietet das Team KIDS in den Ferien noch zusätzliche Termine an.

Alle voraussichtlichen Termine, das Formular für eine unverbindliche Anmeldung sowie weitere Informationen rund um das Team KIDS und den RC Dorff sind unter der Vereinswebsite www.rc-dorff.de zu finden.

Bäckerei Konditorei
Tempelmann
Konrad-Adenauer-Str. 153 & Ardennenstr. 37 NEU
52223 Stolberg Telefon: 02402-83355

Eine großartige Aktion

von Monika Corsten

Feuerwehmann S. Hähnert sammelt Spenden für Stolberger Jungen

Der Feuerwehrsportler Stefan Hähnert hat am 26. März 2021 eine unfassbare Leistung vollbracht. Als er vor einigen Wochen vom Schicksal des schwerkranken Jungen Florian (9) aus Stolberg erfuhr, war der Gedanke, etwas für diesen Jungen und seine Familie zu tun, sofort da.

Durch sein Ehrenamt als Feuerwehrmann bei der Feuerwehr Würselen und dem Laufsport war die Idee sehr schnell geboren, dass er beides miteinander verbinden wollte und startete einen Spendenlauf mit über 50 Kilometern Laufstrecke, mit Stationen bei allen sechs hauptamtlichen Feuerwachen der Stadt und StädteRegion Aachen.

So entstanden die ersten Überlegungen und die Vorbereitungen begannen. Wie ein Puzzle fügte sich alles zusammen und kurzerhand wurde ein ursprünglich geplanter Fototermin mit Monika Corsten, selbst Feuerwehrfrau sowie Feuerwehrfotografin, und Stefan Hähnert zum Thema „Feuerwehr" zum großen Spendenlauf durch die Stadt,- und StädteRegion Aachen umfunktioniert.

Am 26. März ging es dann morgens um 6:30 Uhr für beide Richtung Antenne AC-Studio am Flugplatz Aachen Merzbrück. Nach Interviews vom Sender startete Stefan um kurz nach 8 Uhr seinen Spendenlauf für Florian, in nahezu kompletter Schutzausrüstung: Schutzbekleidung, Helm und Atemschutzflasche, zusammen etwa 25 kg.

Das erste Ziel war die Hauptfeuerwache der Feuerwehr Alsdorf, weiter ging es dann zur Hauptfeuerwehrwache Herzogenrath und Würselen, zu seiner Heimatfeuerwehr. Anschließend lief Hähnert weiter in das Stadtgebiet Aachen mit Ziel der Hauptfeuerwache 1 an der Stolberger Straße. Im Stadtgebiet musste Hähnert zum Teil allein laufen, da eine Fahrzeugbegleitung aus Sicherheitsgründen des Straßenverkehrs nicht mehr gegeben war. Dennoch war er über GPS sowie Handykontakt immer in Verbindung zum Begleitfahrzeug.
Kilometer um Kilometer lief er, fest sein Ziel vor Augen. Zu diesem Zeitpunkt gab es ein Spendenziel von 10.000 Euro, eine großartige Summe, die bis heute auf über 24.000 Euro angewachsen ist.

Von Aachen aus machte er sich dann auf den längsten Streckenabschnitt wieder raus in die StädteRegion zur Feuerwehr Stolberg. Vor ihm stand noch das Ziel der Hauptfeuerwache Eschweiler, bevor er am Abend um 18 Uhr wieder am Flugplatz Aachen Merzbrück eintraf. Er hatte unfassbares geleistet und wurde von seiner Feuerwehreinheit, der Feuerwehr Würselen, Löschzug Broichweiden, in Empfang genommen. Beim Anblick seiner Kameradinnen und Kameraden gab es kein halten mehr für ihn und ihm wurde bewusst, was er geschafft hatte. Hunderte Eindrücke hatte er im Gepäck und noch mehr Geldspenden.

Feuerwehrkameradinnen und -kameraden der ehrenamtlichen sowie auch hauptamtlichen Einheiten der gesamten Stadt und StädteRegion Aachen spendeten für Florian. Rundfunk und Fernsehen waren zum Teil auch auf der Laufstrecke mit dabei. Viele Menschen standen am Wegesrand und füllten die Spendendose.

Selbst ein Fahrzeug der Bundespolizei stellte sich auf der Laufstrecke quer, um die Spende persönlich abzugeben. **Bei der Feuerwehr Stolberg gab es dann eine Überraschung für Stefan: Andreas Dovern, Leiter der Feuerwehr Stolberg, sowie der Bürgermeister der Stadt Stolberg, Patrick Haas, standen mit 12 Feuerwehrkameraden in Hupfbekleidung und Atemschutzgerät bei seiner Ankunft vor ihm.** Sie begleiteten Stefan samt Löschgruppenfahrzeug sowie MTFs (Mannschaftstransportfahrzeug) bis zur Stadtgrenze Eschweiler.

Bodega
Alter Markt 10 | 52222 Stolberg
Fon: 02402-1244143 | Mobil: 0160-6784976
info@bodega-stolberg.de | www.bodega-stolberg.de
Öffnungszeiten: Di.-Do.: 14-20 Uhr • Fr. u. Sa.: 14-22 Uhr
So. u. Mo.: Ruhetag • Jeden 1. So. im Monat: 11-17 Uhr

Ein Erlebnis, das nicht nur bei Stefan bleibende Eindrücke hinterlassen hat.

Eine großartige Aktion! Dieser Tag lässt sich nicht in Worte fassen und wir hoffen, dass die Spenden für Florian und seine Familie noch weiter anwachsen. Es gab unzählige kleine und große Spenden, viele Einzelspender, Feuerwehren, Geschäfte und so viele Menschen am Wegesrand. Abschließend gibt es nur eins zu sagen: DANKE!

Stefan Hähnert im Gespräch mit Bürgermeister Patrick Haas und Andreas Dovern, Leiter der Feuerwehr Stolberg

INFO

Die Spendensammlung geht weiter! Bitte unterstützen Sie auch weiterhin Florian und seine Familie!
Bringt Florian heim!

Einfach den QR-Code eingscannen und spenden

Stolberger Stadtrat beschließt weitere Entlastung der Vereine

In der Corona-Pandemie haben sich Verwaltung und Politik in vielfältiger Weise engagiert, um den negativen finanziellen Nebenwirkungen der Pandemie auf die Vereine entgegenzuwirken. **Der Stadtrat hat nun zudem einstimmig die Verwaltungsvorlage beschlossen, wonach die Stadt weiter auf die Erhebung von Nutzungsentgelten bzw. Mietzahlungen sowie etwaiger Betriebskosten von Vereinen und ehrenamtlich tätigen Organisationen in städtischen Liegenschaften verzichtet,** solange eine Nutzung der Einrichtungen wegen der geltenden Bestimmungen nicht möglich ist.

Zahlreiche Vereine und ehrenamtliche Organisationen nutzen städtische Liegenschaften. Die Entlastung hat für die Lockdown-Monate in 2020 (März bis Mai sowie November und Dezember) ein Gesamtvolumen von rund 23.500 Euro. „Das ist das Mindeste, was wir als Stadt für unsere Vereine tun müssen, die vielfach durch die Corona-Pandemie und immer mehr austretende zahlende Mitglieder auch finanzielle Probleme haben." Ebenfalls im Rat beschlossen wurde die Entlastung der Vereine und Organisationen, die Räumlichkeiten in der Stolberger Burg nutzen. Die Stadt wird hier zukünftig auf anfallende Nebenkosten verzichten. Einen gleichlautenden Antrag hatte sowohl die Koalition aus CDU, Grünen und FDP sowie die SPD gestellt.

Verwaltung und Politik arbeiten also weiter Hand in Hand daran, den Vereinen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in diesen schweren Zeiten bestmöglich zu helfen. „Unsere Vereine und deren Ehrenamtliche sind das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. Dass wir aus allen Stadtratsfraktionen eine breite Rückendeckung bei deren Entlastung erfahren, ist ein starkes und notwendiges Signal aus Verwaltung und Politik", freut sich Bürgermeister Patrick Haas.

BEER O'CLOCK
STOLBERG
Steinweg 30 • 52222 Stolberg
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag ab 18:00 Uhr

GTÜ Kfz-Prüfstelle
& Sachverständigenbüro
Eschweilerstraße 141
52222 Stolberg . Tel. 90 91 95
Gasprüfung Wohnwagen/-mobil
Feinstaubplaketten vorrätig
Prüfstelle-Stolberg.de
Mo-Fr geöffnet 9-17 Uhr

Digitale Sofortausstattung der Stolberger Schulen

Verteilung der mobilen Endgeräte läuft auf Hochtouren

Die Kupferstadt Stolberg ist eine der ersten Kommunen in der StädteRegion Aachen, die eine Komplettlösung bei der digitalen Ausstattung für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer anbietet. Das heißt, dass die Geräte bereits jetzt so eingerichtet sind, dass sie auch nach der Homeschooling-Zeit weiter für digitale Lernangebote innerhalb der Schule vollständig nutzbar sein werden.

Schon im März ist der Startschuss gefallen! Die Stadt Stolberg übergab gemeinsam mit der ausführenden Firma AIX-CONCEPT die ersten mobilen schulgebundenen Endgeräte an die Schulen im Stadtgebiet. Schnellstmöglich werden auch alle weiteren Schulen mit den passenden Endgeräten ausgestattet. Insbesondere die Bestellfristen sind häufig gerade aufgrund der Corona-Pandemie und der deshalb deutlich gestiegenen Nachfrage sehr langfristig. So erfolgte beispielsweise die Bestellung der mobilen Endgeräte für den Distanzunterricht schon per Dringlichkeitsbeschluss vor vielen Monaten, erst im März konnten aber wie beschrieben die ersten Geräte ausgegeben werden.

Insgesamt erhalten die Stolberger Schülerinnen und Schüler 941 Endgeräte. Das entspricht über 90 Prozent des gemeldeten Bedarfs. Zudem bekommen die Lehrerinnen und Lehrer 474 Geräte, was ebenfalls über 90 Prozent des Bedarfes entspricht. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler, denen kein digitales Endgerät im häuslichen Umfeld zur Verfügung steht, gerade in Zeiten des Distanzunterrichtes versorgt sind. Darüber hinaus möchte die Stadt den Lehrkräften ein rechtssicheres Arbeiten ermöglichen und durch moderne Endgeräte die Online-Lernangebote optimieren.

Die Endgeräte werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW gefördert.

vrbank-eg.de
Gut beraten in den eigenen Garten.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Eigenkapital, Darlehenssumme, Zinsbindung – Baufinanzierungen setzen sich aus mehreren Teilen zusammen. Deshalb ist es wichtig, einen genauen Plan für den Baukredit aufzustellen, der zu Ihnen passt. Telefonische Terminvereinbarung: 02405 608-0
VR-Bank eG Region Aachen

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Menschen im Rathaus ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn hier gibt es ein altes historisches Rathaus und direkt daneben einen neueren und größeren Gebäudekomplex.

Genauso unterschiedlich wie die beiden Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. Allein im Rathaus und den Außenstellen kommt man auf rund 250, die sich auf 196 Büroräume verteilen. In 12 Ämtern mit 39 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen.

Wir möchten in dieser Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus arbeiten. Ganz persönlich.
Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht.
In der neunten Folge: Tobias Röhm

Name, Alter, Familienstand:
Tobias Röhm, 43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Funktion: Erster und Technischer Beigeordneter

Das sind meine Aufgaben im Rathaus:
In meinen Tätigkeitsbereich fällt neben der allgemeinen Vertretung des Bürgermeisters die Leitung des gesamten technischen Bereichs der Kupferstadt. Das sind neben der Stadtentwicklung und Umwelt das Immobilienmanagement, die technische Infrastruktur und das Technische Betriebsamt.

Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes:
Mein Büro liegt im 9. Stock, ist also für Menschen mit Höhenangst ungeeignet. Dafür darf ich jeden Morgen zuerst eine traumhafte Aussicht auf das Wahrzeichen unserer Stadt, die Burg, genießen. Allerdings blendet die Sonne morgens manchmal so sehr, dass ich diesen Ausblick schnell gegen den Blick auf die Innenseite meiner Jalousien tauschen muss.

Das darf auf meinem Schreibtisch nicht fehlen:
Die Fotos meiner Kinder und meiner Frau. Meine Familie gibt mir viel Halt und Unterstützung. Darüber hinaus lehne ich auch einen Kaffee auf meinem Schreibtisch selten ab.

Das liebe ich an meinem Job:
Als Technischer Beigeordneter habe ich den großen Vorteil, dass viele der Projekte, die in meinem Dezernat bearbeitet werden, nach ihrer Fertigstellung deutlich sichtbar sind. Wenn ich durch Stolberg fahre, sehe ich an vielen Stellen Straßen, Gebäude oder Projekte, in die ich und meine Kolleginnen und Kollegen viel Zeit und Herzblut reingesteckt haben. Außerdem lege ich viel Wert auf die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Bauprojekten. Es freut mich, wenn sich die Menschen an der Entwicklung ihrer Stadt aktiv beteiligen und wenn wir ihre Wünsche in die Entscheidungsprozesse einbringen können.

Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich:
Mottos klingen häufig sehr abgedroschen, aber am ehesten halte ich es mit Aristoteles: „Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten."

Meine schönste Begegnung im Rathaus:
Das war die erste Begegnung mit den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus. Auch wenn am Anfang viel auf einen einprasselt, ist mir bei den Kennenlernen sehr bewusst gewesen, dass ich mit diesen Menschen für die nächsten Jahre viel Zeit verbringen werde.

Mein erster Arbeitstag im Rathaus:
Ich kam mit dem Auto auf der Arbeit an und habe mich selbstbewusst auf den Parkplatz gestellt, den ich als meinen erachtet habe. Wenig später wurde ich von einer Bürgerin, die den Parkplatz eigentlich gepachtet hatte, freundlichst darauf hingewiesen, dass ich offensichtlich doch nicht den richtigen Parkplatz gefunden hatte. Eine meiner ersten Amtshandlungen bestand also darin, mein Auto umzuparken und herzliche Worte der Entschuldigung zu formulieren.

Meine absolute Stärke:
Grundsätzlich sollten das andere Menschen beurteilen. Ich glaube aber, dass ich sehr kommunikativ bin und sowohl die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, aber auch die Politik und die Bürgerinnen und Bürger gut einbinden kann.

Das verbindet mich mit Stolberg:
Ich komme gebürtig aus Mainz, lebe bereits seit knapp 17 Jahren sehr glücklich im schönen Venwegen. Stolberg ist meine Heimat geworden, in der ich mich sehr wohl fühle. Vor allem die Offenheit und Ehrlichkeit der Menschen hier spricht mich – Ausnahmen inbegriffen (lacht) – sehr an.

Mein Lieblingsort in Stolberg:
Das kann ich schwer auf einen Ort beschränken. Sehr gerne nutze ich aber die Wanderwege im Stolberger Süden, dort fühle ich mich sehr wohl.

Gesellschaft für Stadtmarketing Stolberg e.V.
Der Verein stellt sich vor.

„pour Alice" von Win Braun

Frühling ohne Fest, Sommer mit farbenfroher Aussicht

Alle Uhren sind umgestellt, wir ticken nach Sommerzeit und sind voller Tatendrang. Eigentlich hätten wir an dieser Stelle nun gerne von den Vorbereitungen zum Frühlingsfest berichtet. Eigentlich hätten wir auch gerne alle Kupferstädter Bürger und Bürgerinnen herzlich dazu eingeladen, mit uns gemeinsam auf den kommenden Sommer anzustoßen, denn man muss die Feste ja bekanntlich feiern, wie sie fallen.
Doch wenn sie ausfallen? Dann tut es gut, weiterhin optimistisch nach vorne zu schauen und sich auf andere Pläne zu konzentrieren. Feiern wir also die guten Ideen!

Aus einer dieser Ideen wird gerade Realität:
Die Wiederherstellung eines Graffito von Win Braun.

Nach intensiver planerischer Vorarbeit und Recherche sind nun auch die praktischen Arbeiten zur Umsetzung in vollem Gange. Wie schon bei anderen Projekten ist die gute Zusammenarbeit aktiver Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Kupferstadt eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Gelingen. Unser Verein ist immer wieder begeistert, wenn die Vernetzung und Koordination aller Akteure so wunderbar funktioniert.

Das besagte Wandgemälde „pour Alice", welches im Mittelpunkt unserer Initiative steht, entstand Mitte der 80er Jahre An der Krone. Der Stolberger Künstler Win Braun, in der Kunstszene weit über die Grenzen Stolbergs bekannt, hinterließ zahlreiche Arbeiten in diesem, seinem unverkennbarem Stil. Er verstarb 2017 in Stolberg-Breinig.

Das Graffito ist mittlerweile nahezu völlig verblasst und dürfte daher ziemlich in Vergessenheit geraten sein. Darüber hinaus hatte die Natur die Wandfläche fast komplett erobert, so dass wohl kaum jemand dort ein Stück zeitgenössischer Kunst vermutet hätte.

Nun soll es durch die Stolberger Künstlerin Marion Kamphausen originalgetreu nach einer vorhandenen Vorlage restauriert werden. Hatte sich vielleicht mancher schon gefragt, was denn gerade entlang der Mauer An der Krone geschieht, bekommt man hier die Antwort.
Das nötige Gerüst steht. Und sofern auch das Wetter mitspielt, dürfen wir alle live verfolgen, wie unser Projekt Gestalt annimmt, ein Werk Win Brauns 35 Jahre nach Entstehen wieder sichtbar wird. In absehbarer Zeit werden wir dort überrascht mit einem Feuerwerk der Farben und Fröhlichkeit zur Erinnerung an einen unvergessenen Sohn der Kupferstadt.
Wir finden, dass auch das ein bemerkenswert schönes Ereignis ist. Auf den Sommer mit all seinen Farben!

Wir machen uns weiterhin nach Kräften stark für dieses und jedes andere, spannende Projekt! Bleiben wir neugierig - auf kommende Pläne, auf sonnige Zeiten!
Wir lassen von uns hören.

INFO

Gesellschaft für Stadtmarketing Stolberg e.V.
Villa Lynen, Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 102 888
www.sms-stolberg.de, info@sms-stolberg.de
Öffnungszeiten:
montags und donnerstags von 8:15 - 11:15 Uhr

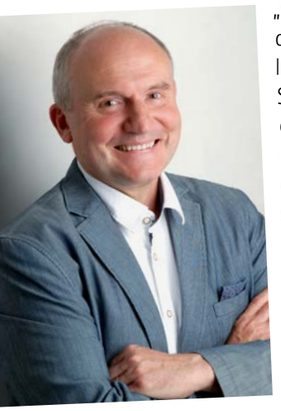
AK Media GmbH

Professionelle Lösungen für moderne Medientechnik von Nicole Brodehl

In Zeiten hochkomplexer Systeme im Bereich der modernen Medientechnik und kontinuierlich wachsender technischer Möglichkeiten ist es wichtig, einen kompetenten Partner an der Seite zu haben. Als professioneller Dienstleister plant, realisiert und betreut AK Media anspruchsvolle Projekte für digitale Information, Business-Kommunikation und intelligente Home-Technologie in der StädteRegion Aachen und weit darüber hinaus.

Alles aus einer Hand

Mit langjähriger Erfahrung bietet das Unternehmen maßgeschneiderte, flexible und innovative Kommunikationslösungen für seine Kunden.



„Wir verstehen uns als Komplettdienstleister. Wir planen, beraten, liefern, installieren und machen den Service für unsere Anlagen - alles aus einer Hand", erklärt Dipl. Ing. Andreas Promny, Geschäftsführer der AK Media GmbH. „Eines unserer wichtigsten Geschäftsprinzipien ist die Nähe zu den Kunden. Vertriebsmitarbeiter und Servicetechniker stehen unseren Kunden in allen kommerziellen und technischen Fragen jederzeit zur Verfügung und sorgen so für eine bestmögliche Betreuung."

Vorteile des DLZ

AK Media ließ sich im Sommer 2020 im Dienstleistungszentrum Stolberg (DLZ) nieder. „Das DLZ konnte uns sowohl geeignete Werkstattflächen als auch die benötigen Büroflächen in einem Gebäude zur Verfügung stellen", betont Andreas Promny.

Neben den Räumlichkeiten schätzt er sowohl die gute digitale Infrastruktur als auch die leistungsorientierten Mietpreise. Durch die Nähe zu anderen Firmen aus den unterschiedlichsten Bereichen können zudem interessante Synergieeffekte entstehen.

Verlässlicher Partner im Bereich der modernen Medientechnik

Zukünftig möchte AK Media seinen Kundenkreis in den vorhandenen Geschäftsfeldern erweitern und so neue Kontakte zu Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen knüpfen. „Wir wollen für eine stetig wachsende Anzahl an Unternehmen verlässlicher Partner in unserem Geschäftsfeld werden", so der Geschäftsführer.
Für den in Köln aufgewachsenen Unternehmer ist das Besondere an seiner Arbeit, stets mit neuen Menschen und Herausforderungen in Berührung zu kommen und gleichzeitig von der kontinuierlich fortschreitenden technischen Entwicklung gefordert zu werden.

www.akmedia.de

INFO

Kontakt DLZ:
Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen Stolberg GmbH
Cockerillstraße 100, 52222 Stolberg
Tel.: 02402 - 125 100
www.dlz-stolberg.de
info@dlz-stolberg.de

Veranstaltungstipp der Biologischen Station

Vierfleck Libelle

Der Biber ist gekommen!

Neue Lebensräume im Solchbachtal

Natürlicherweise prägen Laubmischwälder mit Buche und Eiche die Waldlandschaft um Zweifall, an Bächen und Quellen wachsen Erlenauen- und Erlenbruchwälder sowie in kleinen Moorbereichen auch Birkenmoorwald. In historischer Zeit hat der Mensch die Eifelwälder auf vielfältige Weise genutzt (Brennholzgewinnung, Köhlerei, Viehweide, ...) und schließlich auch übernutzt. Im 19. Jahrhundert wurden dann weite Bereiche mit Fichten aufgeforstet. Sumpfige Stellen wurden durch Gräben trockengelegt. So prägen heute vielerorts dunkle, monotone Fichtenforste die Eifelwälder und -täler.
Um natürliche Vielfalt zurückzubringen, wurden in den vergangenen Jahren mancherorts Fichten aus Bachtälern entnommen und Entwässerungsgräben wieder verschlossen. Auf den geschaffenen Lichtungen wächst ein junger Wald aus einheimischen Baumarten heran. Hier findet auch der Biber Nahrung und Baumaterial. Als Vegetarier lebt er im Sommer vorwiegend von Kräutern und Wasserpflanzen, im Winter von Rinde und Zweigen von Laubbäumen, am liebsten Weiden und Espen. Die Biberteiche dienen ihm als Schutz, zur Nahrungsbeschaffung, zur Fortbewegung und zum Transport.
Einst besiedelte der Biber bei uns fast alle natürlichen Auen. Als Fleisch- und Pelzlieferant und wegen des Drüsensekrets „Castoreum", das in der mittelalterlichen Medizin Verwendung fand, wurden er bejagt. Manchmal kam er auch dem Menschen in die Quere, wenn er Teichdämme schädigte, Bäume fällte oder Flächen überflutete. 1877 war der Biber im Rheinland verschwunden. 1981 begann die Wiederansiedlung an der Wehe durch die Forstbehörde Rheinland. Weitere Freilassungen folgten. Seitdem breitet sich der Biber in der Region wieder aus.
Mit seinen Dammbauten und Fällungen gestaltet der Biber aktiv die Landschaft und schafft so nicht zuletzt wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. An den Biberteichen wachsen Röhrichte und Wasserpflanzen, Libellen und Amphibien finden einen Lebensraum,... wie es einst in der Naturlandschaft der Fall war. Der Biber hat als Schlüsselart eine wichtige Funktion im Ökosystem.
Konflikte mit dem Menschen entstehen, wo sich Vorstellungen und Anforderungen der beiden Landschaftsgestalter – Mensch und Biber – widersprechen. Haben Gewässer ausreichend Raum und Uferzonen, ist ein konfliktarmes Nebeneinander möglich. So sind im Solchbachtal einige Waldbereiche am Bach der natürlichen Entwicklung überlassen worden und es entsteht unter Mitwirkung des Bibers wieder eine natürliche, artenreiche Auenlandschaft.

Sonntag, 27. Juni 2021, Der Biber ist gekommen! Neue Lebensräume im Solchbachtal

Exkursion: Bei dieser etwa zweieinhalbstündigen Wanderung durch das Solchbachtal bei Zweifall werfen wir einen Blick auf die neu entstehende Naturlandschaft und das Wirken des Bibers, auch, wenn sich der Baumeister selbst am Tage meist nicht zeigt.

Treffpunkt: Zweifall, Wanderparkplatz Solchbachtal nahe „Eventlocation"
Beginn: 14:30 Uhr, Dauer ca. 2,5 Stunden
Leitung: Christian Beckmann
Anmeldung: erforderlich bei der Biologischen Station

INFO

Für Fragen und nähere Informationen stehen Ihnen die MitarbeiterInnen der Biologischen Station unter:
info@bs-aachen.de oder telefonisch unter 02402 - 12617-0 zur Verfügung.
www.bs-aachen.de

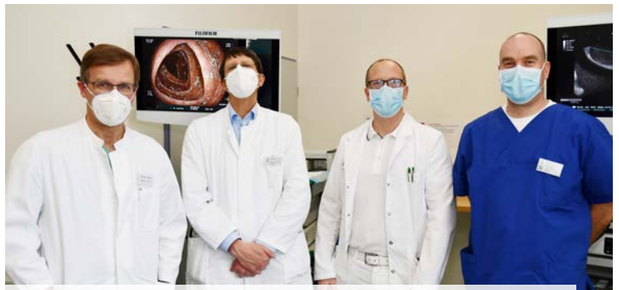
Weitere Veranstaltungen (sofern Sie statt finden dürfen) unter: www.bs-aachen.de

Hochmoderne Technologie

im Stolberger Bethlehem-Krankenhaus

ESD steht für Endoskopische Submukosadissektion. Die in Japan entwickele Technologie wird im Stolberger Bethlehem-Krankenhaus angewendet. Dank der hochmodernen Technologie ist es möglich, die komplette Abtragung selbst großer bösartiger Veränderungen im Darm minimal-invasiv zu bewerkstelligen. Und das sogar in einem Stück! Letzteres birgt einen eminenten Vorteil für den Patienten: Bei der anschließenden Untersuchung erhalten die Spezialisten einen sehr genauen Einblick, ob das veränderte Gewebe tatsächlich komplett im Rahmen des Eingriffs entfernt wurde. Es werden wertvolle Informationen für die weitere Therapieplanung generiert. Dies ist vor allem bei frühen bösartigen Veränderungen des Darms (Frühkarzinome) enorm wichtig.

Anhand minimaler Veränderungen können die Mediziner also erkennen, ob der Tumor möglicherweise in Bereiche vorgewachsen ist, die eine chirurgische Intervention nötig machen und das Problem nicht allein über den minimal-invasiven Eingriff gelöst werden kann. „Daher arbeiten wir als Klinik für Innere Medizin eng mit der Klinik für Chirurgie unseres Hauses zusammen", erklärt Dr. Klaus Nagelschmidt, Leiter der Endoskopie und Leiter der Altersmedizin im Bethlehem Gesundheitszentrum. Die Anwendung der ESD ist technisch anspruchsvoll. Dr. Nagelschmidt gehört zu den Medizinern, die im Umgang mit der Technologie ausgebildet sind.



(vlnr) Die Bethlehem-Chefärzte PD Dr. Joachim W. Heise (Chirurgie), PD Dr. Dr. Christoph Dietrich (Innere), Endoskopie-Leiter Dr. Klaus Nagelschmidt und John Looser, Bereichsleiter der Endoskopie.

Für mehr Sicherheit und Sauberkeit:

Mehr Personal für das Ordnungsamt

Das Ordnungsamt der Kupferstadt Stolberg bekommt mehr Personal. Insgesamt werden 6 zusätzliche Stellen geschaffen, 5 davon im Außendienst. Diesem Vorhaben hat die Politik bereits zugestimmt. Ziel ist, vor allem in den Abendstunden und am Wochenende mehr Präsenz zu zeigen und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

Bürgermeister Patrick Haas und Sven Poschen vom Ordnungsamt erklären, dass die bisherigen 8 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nicht ausreichen, um vor allem die Abendstunden und das Wochenende regelmäßig abzudecken. „Unser Ordnungsamt macht einen hervorragenden Job. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind trotz der dünnen Personaldecke häufig abends unterwegs, bis jetzt aber auf freiwilliger Überstundenbasis. Wir werden das Ordnungsamt nun stärken und so noch effektiver in der Bekämpfung von Ordnungswidrigkeiten sein."

Zwar hat die Kriminalstatistik gezeigt, dass Stolberg eine vergleichsweise sichere Stadt ist und die Kriminalität hier im Gegensatz zu den meisten anderen Kommunen in der Städte-Region rückläufig ist. Trotzdem gibt es auch in Stolberg Brennpunkte, an denen Ordnungsamt und Polizei noch mehr Präsenz zeigen wollen und werden.

Dazu zählt selbstverständlich auch die stärkere Bekämpfung von wildem Müll. „Unser Stadtgebiet ist so groß. Wir können nicht so viele Menschen einstellen, dass verhindert werden kann, dass es wilden Müll gibt. Wir können aber Präsenz zeigen und so vorbeugen", erklärt der Bürgermeister.

Weiter verstärken möchte die Stadt darüber hinaus – wie in den letzten Wochen bereits geschehen – die Kooperation mit der Polizei, insbesondere in den Brennpunktgebieten. Immer wieder gab und gibt es regelmäßig gemeinsame Kontrollen und intensivere Ermittlungen, häufig auch mit Erfolg und Konsequenz, wie die Schließung einer Shisha-Bar zeigt, die mehrfach gegen die Corona-Auflagen verstoßen hat. Bürgermeister Patrick Haas, der solche Kontrollen häufig persönlich mit begleitet, stellt aber klar: „Nur mit zahlreicheren und härteren Kontrollen bekommt man langfristig aber keine Probleme in den Griff, sondern erzielt maximal Verlagerungseffekte. Deshalb haben wir in den betreffenden Gebieten vor allem viel mehr Bürgerbeteiligungen und Verbesserungen der baulichen Substanz in Angriff genommen, sei es durch die Neugestaltung von Plätzen oder Gebäuden als auch durch den gesteigerten Druck auf die Eigentümer so genannter „Schrottimmobilien". Nur, wenn wir die vielen Menschen aktivieren und einbeziehen, die Freude an der Mitgestaltung ihres Viertels haben, können wir mit dem härteren Vorgehen gegen diejenigen, die sich falsch verhalten und den Ruf des Viertels damit prägen, nachhaltig erfolgreich sein."

Für die personelle Aufstockung des Ordnungsamtes ist im Haushaltsjahr 2021 ein Betrag von 130.133 Euro vorgesehen, also sechs Stellen ab dem 1. Juni. Im Haushaltsjahr 2022 sind 227.547 Euro vorgesehen.

Sportgutschein:

Gültigkeit bis zu den Sommerferien verlängert

Zu Beginn des Schuljahres haben alle Grundschulkinder in der Kupferstadt Stolberg einen „Sportgutschein" erhalten. Dieser ermöglicht den Kindern eine kostenfreie Jahresmitgliedschaft in einem der teilnehmenden Vereine.

Zum Zeitpunkt der Verteilung war jedoch nicht klar, dass der Vereinssport aufgrund des im November erneut ausgerufenen Lockdowns nicht stattfinden kann und die Kinder den Gutschein deshalb nur wenige Tage in Anspruch nehmen konnten.

Aus diesem Grund haben der Stadtsportverband und die Kupferstadt Stolberg in Absprache mit den Unterstützern des Sportgutscheins vereinbart, dass **die Gültigkeitsdauer des Gutscheins bis zu den Sommerferien verlängert wird.** „Unsere Hoffnung ist, dass der Vereinssport bis dahin wieder stattfinden kann und die Kinder so die Möglichkeit haben, von dem Gutschein Gebrauch zu machen", erklärt Bürgermeister Patrick Haas. Die Datumsangabe auf dem Sportgutschein zu dessen Gültigkeitsdauer ist also obsolet. Der Gutschein kann bis zu den Sommerferien eingelöst werden.

Ob bis zu den Sommerferien in welcher Form gegebenenfalls wieder Trainingsbetrieb stattfinden kann, steht indes noch in den Sternen. Für den leider nicht unwahrscheinlichen Fall, dass auch bis zu den Sommerferien nicht alle teilnehmenden Vereine wieder ihren normalen Trainingsbetrieb aufnehmen können, hat die Kupferstadt Stolberg bereits die Idee, auch im nächsten Jahr wieder alle Grundschulkinder mit Sportgutscheinen auszustatten. Ursprünglich sollten ab nächstem Jahr nur immer die ersten Klassen neue Gutscheine bekommen.

Die Handhabung des Sportgutscheins ist übrigens ganz einfach: Die Kinder suchen sich gemeinsam mit ihren Eltern eines der Angebote aus dem erhaltenen Flyer aus und kontaktieren den ausgewählten Verein über die angegebenen Kontaktdaten. Zum ersten Training geben die Kinder dann den Sportgutschein beim Verein ab. Dieser kann dann den Betrag von 50 Euro mit dem Stadtsportverband verrechnen.

Eltern von Grundschulkindern, die zwar in Stolberg wohnen, aber eine Schule in einer Nachbarstadt besuchen und damit keinen Sportgutschein erhalten haben, können sich gerne beim Schulamt der Kupferstadt Stolberg melden und ein Exemplar anfordern.

BAR BOSSA
KLATTERSTRASSE 2 · 52222 STOLBERG
ÖFFNUNGSZEITEN:
FREITAG UND SAMSTAG AB 18:00 UHR

Geschichten, Gaststätten, Geschäfte

Die VR-Bank an der Rathausstraße

von Toni Dörflinger

Im späten 19. Jahrhundert wurde in Stolberg eine städtebauliche Planung eingeführt. Der Stadtraum wurde neu gegliedert. Die bestehenden Freiflächen, meist Wiesen und Gärten, wurden bebaut. Die Historische Neustadt entstand. Ein Bestandteil der Historischen Neustadt ist auch das Gebäude der VR-Bank (Volks- und Raiffeisen Bank) an der Rathausstraße. Im frühen 20. Jahrhundert als Stadtvilla errichtet, hatte das Geldinstitut das prächtige Gebäude 1955 erworben und umgebaut. Bauherr der Villa war 1902 der Industrielle Arthur Schleicher. Als Baugrund hatte er eine zwischen dem Schellerweg und dem Kupferhof Rosenthal liegende Freifläche gewählt. Sie wurde als „Rosenthaler Wiese" bezeichnet. Architekt der frei stehenden Villa war sein Bruder Carl Wilhelm. Er besaß sein Büro in Düsseldorf und hatte die Bauausführung dem renommierten örtlichen Bauunternehmer Carl Peltzer übertragen.

Stadtvilla

Der städtebaulichen Planung Rechnung tragend, wurde der Bau als Stadtvilla ausgeführt. Das Gebäude ist späthistoristisch und zeigt die Formensprache der Neorenaissance. Die Fassade besitzt eine abwechslungsreiche Gestaltung. Fünf über zwei Stockwerke reichende Pilaster gliedern die Fassade. Das Erdgeschoss besitzt eine Bossenquadergliederung. Ins Auge fällt ein besonderes Relief. Es zieht sich über die gesamte Hausbreite. Unterbrochen wird es durch den asymmetrisch angeordneten Erscheinungsbalkon. Die Deutung ist ungewiss: Männer und Frauen in antiken Gewändern tanzen und tragen Lorbeerkränze in den Händen. Vermutlich ist dort ein Motiv eines Festzuges der griechischen Antike dargestellt. Auch die Büsten prominenter Denker und Politiker des Alten Griechenland fügen sich in das antikisierende Fassadenprogramm, die auf den Fensterverdachungen der Beletage Anspruch und Renommee des Bauherrn wiederspiegeln. Als Rundbögen sind die Fensteröffnungen im zweiten Obergeschoss gestaltet. Bögen, Säulchen und Pilaster runden das antikisch inspirierte Bild ab. Unterhalb der Dachtraufe liegt ein Fries mit reicher Ornamentik: Blüten werden von Blattwerk und Girlanden eingerahmt.

Prächtiges Hausinnere

Ebenso aufwendig war auch das Hausinnere gestaltet. Die Räume besaßen Stuckdecken und im Treppenhaus waren weitere Büsten angeordnet. Im Erdgeschoss lag das Vestibül, der Salon, das Speisezimmer und die Küche des wohlhabenden Eigentümers. Weitere Wohnräume, unter anderem die Schlafzimmer, lagen in den Obergeschossen. Über eine Terrasse im Erdgeschoss konnte man im hinteren Bereich den weitläufigen Garten erreichen. Er erstreckte sich bis zur Rosentalstraße. Wie eingangs erwähnt, übernahm 1955 die VR-Bank die Villa, um sie als Geschäftsgebäude zu nutzen. Salon und Speisezimmer wurden nun zur Kassenhalle umgebaut. Im hinteren Bereich entstanden Erweiterungsbauten. 1982 wurde auch der rechts liegende ehemalige Garten bebaut. Zuvor hatte das Gelände als Parkplatz gedient. Im Stil der Postmoderne wurde ein dreigeschossiger Anbau errichtet, der sich in seiner Gestaltung dem historischen Altbau anpasst.

Besonderes Baudenkmal

Im April 1988 wurde die Villa in die Baudenkmalliste der Stadt Stolberg eingetragen. Die Bank hat mehrmals ihren Namen gewechselt: von Volksbank Stolberg über Volksbank Eschweiler-Stolberg zu VR-Bank Stolberg. Dieser Name entstand 2004 nach der Fusion mit der VR-Bank Würselen. Das Gebäude ist durch seine aufwändige und spezielle Gestaltung ein besonderes Baudenkmal der Stadt. Es liegt von historischen Nachbargebäuden vielgestaltiger Stilausprägungen flankiert, inmitten der Historischen Neustadt.

Verborgene Orte

Teil 11

Die Marienkapelle in Schevenhütte

von Toni Dörflinger

Die oberhalb von Schevenhütte liegende Marienkapelle verbirgt sich am westlichen Ortsrand von Schevenhütte. Das kleine Bauwerk aus dem örtlich anstehenden Schiefer wird erst hinter einer Wegbiegung sichtbar. Umgeben von Bäumen liegt das von einem Zeltdach gekrönte Oktogon am Rand einer Wiese. Von dort aus hat man einen schönen Blick auf die Schevenhütter Neubebauung und die Turmspitze der St-Josef-Kirche. Erschlossen ist die Andachtsstätte durch den Wanderweg Nummer 2. Er biegt von der Daensstraße leicht bergaufführend rechts ab. Nach rund 120 Meter hat man das kleine Gotteshaus erreicht.

Ortspfarrer war Bauherr

Auch von Gressenich aus ist die Kapelle über den Ellerberg erreichbar. Der Außenbereich ist für ein Picknick oder eine kurze Pause geeignet. Bänke und Tisch laden zum Verweilen ein. Errichtet wurde die Gebetsstätte 1853. Die Jahreszahl ist in Eisen ausgeführt am Giebel angebracht. Unterhalb liegt eine Nische mit Kreuz. Bauherr der Kapelle war Joseph Siegeler, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Schevenhütte Pfarrer war. Er hat im gleichen Jahr auch die Donatuskapelle in Bend bei Schevenhütte errichten lassen.

Barockes Kunstwerk

Noch in den 1970er Jahren besaß die Kapelle ein barockes Marienstandbild als zentrale Altarfigur aus dem 18. Jahrhundert. Altar und Figur stammten aus der im späten 19. Jahrhundert abgerissenen alten Pfarrkirche. Da man Schäden durch Vandalismus fürchtete, wurde das Kunstwerk damals entnommen und in der heutigen Ortskirche platziert. Der Altar in der Marienkapelle erhielt stattdessen eine neogotische Marienfigur aus einem Seitenaltar der Pfarrkirche. In der kleinen Andachtsstätte befindet sich auch eine Tafel mit den Namen der Kriegstoten. Am Palmsonntag ist die Marienkapelle 14. Station eines Kreuzweges. Ein Besuch dieses einsamen, ein wenig mystischen Ortes lohnt sich. Allein die umgebende Natur macht das historische Bauwerk zu einem besonderen Erlebnis.

Reinigungsservice
WOLANSKI
Meisterbetrieb

Glas- u. Rahmenreinigung
Unterhaltsreinigung
Treppenhausreinigung
Jalousienreinigung
Bauschlussreinigung
Photovoltaikreinigung
Teppichreinigung
Bodensanierung/-beschichtung
Grünflächenpflege
Winterdienst
für Privat und Gewerbe

Reinigungsservice Patrick Wolanski
Cockerillstraße 100 • 52222 Stolberg
Telefon: 0 24 02 - 12 61 466
info@reinigungsservice-wolanski.de
www.reinigungsservice-wolanski.de

Vereinsleben Kinder- und Jugendabteilung der Ersten Großen Stolberger Karnevals-Gesellschaft 1929 e.V.

von Nicole Brodehl

Bei der Kinder- und Jugendabteilung der Ersten Großen Stolberger Karnevals-Gesellschaft bekommen kleine Narren über das ganze Jahr viel geboten: Ausflüge, Sommer- und Grillfeste, Weihnachtsfeiern und viele weitere Veranstaltungen gehören zum kreativen und abwechslungsreichen Programm der bunten Truppe. So können Kontakte auch über den Karneval hinaus gepflegt werden. Neben der tänzerischen Ausbildung gibt es die Möglichkeit, aktiv in der Kindergarde mitzuwirken. Hier engagieren sich „de Pänz" immer mit viel Freude und gestalten großartige Auftritte für die Bühnen der Region.

In der Session sind die Kinder und Jugendlichen der Ersten Großen immer „op jöck", denn zahlreiche Kindersitzungen- und Empfänge in und um Stolberg stehen auf dem Programm.

Ingenieurbüro O. Goldbach
Qualität und Service - Ihr Ingenieur-Dienstleister

- Arbeitsschutz (Fachkraft für Arbeitssicherheit)
- Brandschutz (Brandschutzbeauftragter)
- Gefahrstoff (Gefahrstoffbeauftragter)
- Umweltschutz (qualifizierter Planer, AwSV)
- Kanalsanierung (zertifizierter Kanalsanierungsberater)

Anschrift: Ingenieurbüro O. Goldbach, Cockerillstrasse 100, 52222 Stolberg (DLZ, Raum 0.07 und 0.08)
oliver.goldbach@ib-goldbach.de - www.ib-goldbach.de

Das jährliche Highlight ist aber sicherlich neben einer eigenen Kindersitzung in Kooperation mit der KG Fidele Zunfthäre 1930 e.V. der Aufmarsch sowie die traditionelle Präsentation zu Anfang der großen Gala-Kostümsitzung in der Stolberger Stadthalle.

Als aktives Mitglied der Komitee-Jugend im Karnevalskomitee der Stadt Stolberg e.V. sowie der BDK-Jugend im Bund Deutscher Karneval e.V. wird der Nachwuchs des Vereins durch engagierte Jugendarbeit gefördert.
Auch während der coronabedingten Pause stand der Trainingsbetrieb nicht still. Ganz nach dem Motto „Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Ideen und neue Wege" wurde individuell an der Kondition und Fitness gearbeitet und über Videomeetings gemeinsam trainiert. Das stärkt die Gemeinschaft und bietet eine willkommene Abwechslung.
Mädchen und Jungen im Alter von 1 bis 16 Jahren, die Freude am Karneval, Gardetanz und einer netten Gemeinschaft haben, können, sobald es die Situation wieder zulässt, ein Probetraining absolvieren.

INFO

Erste Große Stolberger Karnevals-Gesellschaft 1929 e.V.
Jugendleiter: Oliver Goldbach
Tel.: 0176 176 889 50
jugendabteilung@erste-grosse.de

Ein Foto – eine Geschichte

Der Krieg ist aus von Christian Altena

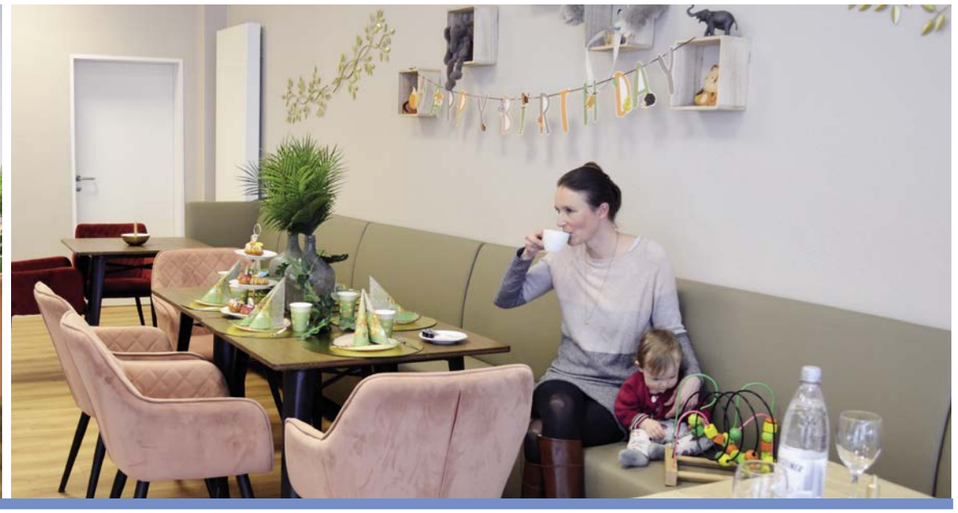
Mai 2021: 76 Jahre Frieden in Mitteleuropa. 1945 oder 1946 entstand diese Aufnahme mit Soldaten auf dem Hammerberg. Es sind Angehörige britischer oder belgischer Besatzungstruppen, die nach Kriegsende stationiert wurden.

Im Vordergrund ein zerstörter US-Panzer als Relikt der schweren Kämpfe. Kriegsgerät, Minen, auch Tote, provisorische Grabstätten und viele Trümmer prägten das Stadtbild. Auch das Stolberger Wahrzeichen zeigte sich „mitgenommen": einige Granattreffer hatten Schaden angerichtet, aber vor allem der farbige Tarnanstrich tauchte die helle Silhouette in eine fleckige Erscheinung. Die Soldaten betrachten eine befriedete Gegend, eine Stadt in der ‚Stunde Null'.

PFLEGE MOBIL Sr. Trudy
02402 2 80 72
ambulante Alten- und Krankenpflege
· Wir helfen, Selbständigkeit zu erhalten
· Krankenpflege zu Hause.
Ein engagiertes Team
Qualifizierte Krankenschwestern und Altenpflegerinnen stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung!
Würselener Straße 117, 52222 Stolberg
www.pflegemobil-trudy-gehlen.de
info@pflegemobil-trudy-gehlen.de

Caro Columna trifft ...

Laura Zillmann, Inhaberin Café Sahneschnitte



Was tun, wenn man von jetzt auf gleich sein Café schließen muss? Kreativ werden ist eine Möglichkeit! Das hat sich auch Laura Zillmann, Inhaberin des Cafés Sahneschnitte, gedacht. Die 32-Jährige hatte während des Lockdowns mit enormen Einbußen zu kämpfen. Dennoch konnte mir die gelernte Süßwarentechnologin auch von vielen schönen Dingen aus dieser Zeit berichten. Zum Beispiel von ihrem **neuen Kindercafé.** Grund genug, mit meiner kleinen Tochter dort vorbeizuschauen ...

Als Sie Ihr Café eröffneten, war Corona noch kein Thema. Erinnern Sie sich gerne zurück?
Zillmann: Na klar. Ich hatte vor sechs Jahren die Möglichkeit, das Geschäft von meinem Schwager zu übernehmen. Da habe ich nicht lange gefackelt, denn ein eigenes Café war schon immer mein Traum und so ist die Sahneschnitte entstanden. Das Café ist von Anfang an sehr gut angenommen worden, insbesondere das Frühstücksangebot ist unser Markenzeichen geworden. Mein Mann ist gelernter Bäcker und unterstützt mich sehr viel. Seine Eltern haben leider mittlerweile die Bäckerei Zillmann abgegeben, dennoch werden wir auch weiterhin nach deren Rezepten selber backen.

Was hat Ihnen als Gastronomin im Lockdown am meisten gefehlt?
Zillmann: Natürlich meine Kunden, wie sie entspannt an ihren Tischen sitzen, sich unterhalten, ihre Pause genießen. Dass ich ihnen ihr Frühstück, ihren Kaffee oder Kuchen serviere und sie sich darüber freuen, die Gespräche. Das fehlt mir schon sehr. Insbesondere meine älteren Stammkunden vermisse ich. Die jüngere Kundschaft lässt sich immer mal gerne sehen und unterstützt uns so toll. Dafür bin ich sehr dankbar!

Fehlt Ihnen denn auch ein bisschen Ihr „altes" Café? Sie sind ja umgezogen ...
Zillmann: Ich habe mich am Standort „Rathaus" immer sehr wohlgefühlt und hatte dort ein tolles Publikum. An unserem neuen Standort Ecke Rathausstraße/Steinfeldstraße, wo wir am 1. Februar den Verkauf eröffnet haben, bieten sich jedoch viel mehr Möglichkeiten. Auch mein neuer Vermieter, die Familie Wirtz, ist mir sehr entgegengekommen. Ich hoffe, dass mir trotz Umzug die meisten Kunden treu bleiben. Vielleicht werde ich den einen oder anderen leider verlieren, aber mit Sicherheit auch neue Kunden hinzugewinnen.

Die Attraktion am neuen Standort ist wohl Ihr neues Kindercafé.
Zillmann: Richtig, die Sahneschnitte wird nun durch die Sahneschnitte Kids ergänzt, Stolbergs erstes Kindercafé. Hier ist alles kind- und elterngerecht: In dem abgetrennten Bereich gibt es nicht nur spezielle Menüs und Frühstücke für Kinder, sondern auch eine Spielecke, Hochstühle, einen Kinderwagenparkplatz, einen Wickeltisch und sogar einen separaten Eingang.

Wie entstand die Idee zum Kindercafé?
Zillmann: Ich hatte bereits an meinem alten Standort eine kleine Spielecke. Aber erst durch meinen eigenen Sohn Phil, der jetzt eineinhalb Jahre ist, habe ich selber kennengelernt, wie es ist, mit einem Kind ein Café zu besuchen. Die Kinder werden irgendwann unruhig und wollen beschäftigt werden. Daher war es unser Ziel, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen, wo sich sowohl die Kinder als auch die Eltern wohlfühlen können. In unserem alten Objekt waren die räumlichen Bedingungen dafür nicht optimal. Jetzt haben wir genug Platz, um alles nach unseren Vorstellungen umzusetzen. Im Grunde sind wir startbereit und können es kaum erwarten, dass uns die ersten kleinen Gäste besuchen kommen. Bis dahin läuft schon mal mein Sohn ab und an durch die Schnitte (lacht). Die Spielecke findet er auf jeden Fall klasse!

Kann man dort auch Kindergeburtstage feiern?
Zillmann: Ja natürlich, sobald das irgendwann wieder möglich ist. Wir können dann entweder ein schönes Frühstück oder ein Menü fertig machen. Das ist teilweise zeitaufwändig, liegt uns aber sehr am Herzen. Natürlich kann man diesen Bereich auch für Geburtstage, Beerdigungen und Firmenfeiern buchen. Im Sommer haben wir zudem noch einen Außenbereich, den wir sehr schön gestalten werden. Dort wird es auch etwas für Kinder geben.

Wie haben Sie als Gastronomin bislang die Pandemie „überlebt"?
Zillmann: Wir haben versucht, das eine oder andere außer Haus zu liefern, die Snacks schöner zu verpacken. Außerdem können nun fast alle Snacks warm zubereitet werden und wir haben uns eine Frozen Yoghurt-Maschine angeschafft. Das ist einzigartig in Stolberg. Das Personal war leider in Kurzarbeit, denn auch wir mussten geschäftlich und privat alles herunterfahren. Das ist so schade, man baut sich in all den Jahren so viel auf. Für viele von uns Gastronomen ist dies eine sehr herausfordernde und belastende Zeit, für uns alle hängt ein Herzensprojekt und nicht zuletzt eine Lebensgrundlage daran. Umso mehr freuen wir uns auf die Zeit, in der wir wieder normal öffnen dürfen.

Waren Social Media in dieser Zeit auch ein bisschen der Draht zur Außenwelt?
Zillmann: Auf jeden Fall. Eigentlich war ich nie eine Social-Media-Expertin und habe immer gesagt: Das brauche ich ja gar nicht! (schmunzelt) Durch Corona habe ich aber gemerkt, wie wichtig diese Plattformen sind. Man erreicht sehr viele Leute, so können wir unser Angebot präsentieren und unsere Kunden motivieren, vorbeizukommen. Mittlerweile bekomme ich immer wieder Anfragen wie: Ich habe eben deine Erdbeertörtchen auf Instagram gesehen ... hast du noch welche da?

Woher nehmen Sie die Kraft, in solch einer Zeit weiterzumachen?
Zillmann: Weil das meine Leidenschaft ist und weil ich gerne für die Menschen da bin. Und weil ich die Hoffnung habe, ihnen irgendwann wieder tolle Frühstücke servieren zu können. Meistens bringe ich die Frühstücke ja selber an den Tisch, denn ich finde es jedes Mal so schön, wenn sich jemand darüber freut.

Ein Wunsch für die Zukunft?
Zillmann: Dass ich meinen 33. Geburtstag im nächsten Jahr um diese Zeit wieder mit all meinen Stammkunden zusammen feiern kann. Dann gibt es nach alter Tradition auch wieder Kuchen von mir, auf's Haus natürlich!

INFO

Café Sahneschnitte
Rathausstraße 26
52222 Stolberg
Tel.: 02402 9730130

cafe_sahneschnitte

Bis zum nächsten Einsatz!
Ihre

Caro Columna

stolberg -Touren ... im Mai & Juni

Genüsslich in den in den Sommer starten und die eigene Region neu entdecken ... Neben abwechslungsreichen Führungen in der Altstadt werden auch spannende Erlebnisse bei den Themen- und Naturführungen der Stolberg Touristik bereitgehalten! Bitte beachten Sie, dass Sie sich aufgrund der aktuellen Lage für alle Führungen anmelden müssen. **Das Angebot ist vorbehaltlich der geltenden Corona-Schutzverordnung am Tag der Durchführung des Angebots.** Die Gruppengröße kann begrenzt werden. Nach Anmeldung informieren wir Sie kurzfristig, ob und unter welchen Bedingungen die Führung stattfinden wird.

Klassische Altstadt-Führung oder Altstadt-Führung mit Rate-Quiz

Genießen Sie am Samstag, **1. Mai um 11:00 Uh**r einen Spaziergang der besonderen Art durch die Kupferstadt. Diesmal sollten Sie aufpassen, dass Sie unserer Gästeführerin nicht auf den Leim gehen. An der ein oder anderen Stelle wird die Dame Behauptungen zur Kupferstädter Geschichte aufstellen und dann sind Sie gefragt: „Wahr" oder „Falsch"?
Am **Samstag, 5. Juni um 11:00 Uhr** nimmt Sie unsere Gästeführerin mit auf eine klassische Führung durch die historische Altstadt Stolbergs.
Kosten: 3,50 Euro.

Auf Tuchfühlung mit der Stolberger Burg

Bei den rund 1,5 stündigen Führungen am **Sonntag, 9. Mai** um 15:00 Uhr und am Sonntag, 13. Juni um 11:00 Uhr um und in der Burg Stolberg werden die wichtigsten Informationen zur Geschichte und Architektur verraten und auf viele kleine Besonderheiten hingewiesen. Kosten: 3,50 Euro.

Bei der Kupferhof-Führung von Kupferhof zu Kupferhof „klassisch" oder mit Rate-Quiz

Die Kupferhof-Führungen am **Sonntag, 16. Mai** und am **Sonntag, 20. Juni** um jeweils 11:00 Uhr führen Sie zu den Kupferhöfen „rund um den Kaiserplatz".
Am **Sonntag, 20. Juni** müssen Sie aufpassen, dass Sie unserem Gästeführer nicht auf den Leim gehen. Er wird an der ein oder anderen Stelle Behauptungen zur Geschichte der Kupferhöfe aufstellen und dann sind Sie gefragt: „Wahr" oder „Falsch"? Kosten: 3,50 Euro.

Galmeiveilchen-Führung zum Naturschutzgebiet Schlangenberg in Breinig

Die rund 3-stündige Exkursion am **Sonntag 30. Mai um 14:00 Uhr** führt über Offenflächen, durch abwechslungsreichen Wald und wird mit dem weiten Blick vom Schlangenberg über das durchwanderte Voreifelland abgerundet. Unterwegs erfahren Sie einerseits die Bergbaugeschichte anhand der sichtbaren Bodendenkmäler. Kosten: 5,00 Euro.

Holunder-Workshop

Auf einer kleinen Exkursion lernen Sie am **Sonntag, 6. Juni um 14:00 Uhr** die botanischen und geschichtlichen Besonderheiten des Holunders kennen und pflücken im Anschluss ein paar Holunderblüten für die zu erstellenden Köstlichkeiten. Kosten: 15,00 Euro.

Auf Kräuter-Suche: Die Kräuter- Entdecker- Tour

Unsere erfahrene Naturkennerin lädt am Sonntag, 20. Juni um 14:00 Uhr herzlich ein mit ihr auf Kräutersuche zu gehen. Kosten: 12,00 Euro, im Preis enthalten ist auch der anschließende Kräuter-Snack.

Sportliches Natur-Erlebnis durch die Industriegeschichte- Auf dem Rad durch die Kupferstadt

Bei der geführten Radtour durch die Kupferstadt am **Sonntag, 27. Juni** können die Teilnehmer interessante ehemalige Wirtschaftsstandorte und deren Geschichte im Stolberger Stadtgebiet erkunden. Die rund 25 km lange Tour startet um 14:00 Uhr am Museum Zinkhütter Hof.
Dauer ca. 3 Stunden. Ihr Auto kann am Museum Zinkhütter Hof kostenfrei abgestellt werden. Wir bereiten für jeden Teilnehmer ein kleines Lunch-Paket vor. Kosten: 10,00 Euro.

Alt Breinig- Entdecken Sie die Perle des Münsterländchens!

Die Führung im Ortsteil Breinig erfreut sich stets großer Beliebtheit. Am Sonntag, 27. Juni um 15:00 Uhr ist es wieder so weit. Die Gästeführerin nimmt Sie mit durch den historischen Ortskern in Alt Breinig.
Kosten: 7,00 Euro.

Alle Infos unter: www.stolberg-erleben.de
Eine Anmeldung ist bei allen Führungen erforderlich!

INFO

Stolberg-Touristik, Zweifaller Straße 5
52222 Stolberg
Tel: 02402 - 999 00-80 oder -81
Fax: 02402 - 999 00-82
E-Mail: touristik@stolberg.de,
www.stolberg-erleben.de

Kupferstädter Miszellen – ein anderer Blick auf Stolberg

Zahlen, Daten, Fakten sind Thema von sechs Folgen, in denen Christian Altena 2021 unbekannte Informationen, unbeachtete Fakten oder ungewöhnliche Vergleiche rund um die Kupferstadt Stolberg beschreibt. Manches ist einfach unnutzes Wissen und manches wollte man einfach schon immer mal wissen, ömme?

Teil 3: Die Fläche der Kupferstadt – global gesehen

Was liegt zwischen den in Teil 2 vorgestellten „extremen Punkten" der Kupferstadt? Siebzehn Stadtteile auf knapp 100 km², genauer 98,48 km² Fläche. Gut 56.000 Tausend große und kleine Kupferstädterinnen und Kupferstädter finden darin Platz. Das macht etwa 1744 m² pro Kopf, das wäre ein Viertel eines Fußballfeldes für jeden. Das sind etwa 13.400 Fußballfelder für die Gesamtfläche der Stadt, die sechsundzwanzig Mal ins Saarland passen würde. Soviel zu den üblichen Vergleichsgrößen. Manhattan in New York ist etwas kleiner als Stolberg in Gänze, doch leben dort etwa 1,5 Mio. Menschen mehr. Der Donnerberger Sender wäre dort übrigens an 21. Stelle der höchsten Gebäude und direkt hinter dem höchsten Hotel New Yorks mit 286 Metern. Genug der Zahlenspiele und zurück zur Kupferstädter Fläche.

Diese liegt etwa zwischen dem 6,17. und 6,34. Grad östlicher Länge und damit auf demselben Längengrad wie bspw. das Nigerdelta in Nigeria. Interessanter ist der Längengrad zwischen dem 50.81. und 50.68. Grad nördlicher Breite. Dort finden wir über den Globus schweifend im Westen den nördlichen Zipfel Neufundlands in Kanada auf selber Höhe wie die Kupferstadt. Dort aber ist bis in den Frühsommer mit Eisbergen an den Küsten zu rechnen und maximal etwa 16°C im Sommer. Brrr. Auch im Osten nicht anders: der südliche Zipfel Kamtschatkas, der großen russischen Halbinsel in Nordostasien. Dort ist die Jahresdurchschnittstemperatur bei 2°C, bei uns etwa 10°C. Dank des Golfstromes, der Karibikwärme bis zu uns nach Mitteleuropa fördert. Lange Zeit zuvor hatte Stolberg selbst tropische Wärme.

Vor 470 Mio. Jahren lag die Gegend Stolbergs auf einer Insel, die von Wales bis Rügen reichte. Da entstanden die ersten Korallen und Wirbeltiere auf dem Planeten. 70 Mio. Jahre später hätte es nur wenige Zeit gebraucht, südlich der Kupferstadt den Strand eines riesigen Ozeans zu besuchen. In diesen Zeiten lag unsere Region in trocken-heißen und tropischen Gebieten in Äquatornähe. Vor etwa 300 Mio. Jahren lag Stolberg am Grund eines flachen Meeres, wo sich Korallenriffe bildeten. Regenwälder wurden in den wechselnden geologischen Bedingungen in Kohle im Untergrund umgewandelt, auf dem wir heute leben. Es kamen die ersten Reptilien als Vorfahren der Dinosaurier auf. Auf dem Kalkgestein der uralten Meeresböden und Korallenriffe steht bspw. die Stolberger Burg. In den Jahrmillionen wechselte die Lage auf dem Planeten beständig und manchmal lag das zukünftige Stolberg lange unter Wasser. Die „Scholle", auf der wir leben, hat einiges erlebt, bis sie unsere Heimat wurde.

Mehr zum vom Menschen geprägten Inhalt der betrachteten Stadtfläche im 4. Teil der Kupferstädter Miszellen.

Finni un Knotterbüll

Erop, eraf un eröm

va Toni Dörflinger un Christian Altena

Finni löft dörsch d'r Bösch. Hät löft meestens dörsch d'r Bösch, völl angere Sach jid'et jo net ze do. Hät es desmol en de Jäjend va de Veet ongerwäs. „Eefach schünn bei de Lehmjörese em Bösch", denkt hät sesch.

Knotterbüll löft dörsch d'r Bösch. Hä löft, nä, hä jeht jetzt döks dörsch d'r Bösch. Wo soll hä och angesch hän?

De Wetschaff es jo zo. Hä hat baschtisch afjenomme. Desmol es hä en de Jäjend va de Veet ongerwäs. „Zemlisch schünn bei de Lehmjörese em Bösch", denkt hä sesch.

Af un an kütt en Bies off en Jusch wie uss en Sprötz eraf des Nommedachs. Finni löft jau d'r Bersch erop un well jrad aa de dönne Käl lans, als hä hät aaröfft.

„Hee Finni, wellste misch net jode Dach saare!", röfft Knotterbüll.

„Och, Tach, minge leeve Trändelsfoot, disch han isch jar net jesieh."

Knotterbüll jiefelt un zeescht op singe Pansch: „Kick'ens, de Buurebahnhoff es fott un d'r Jelles es noch winnischer als bei d'r Uli Hoeneß." „Jo, ne rischtische Spenneflecker!", kakelt Finni un nöckt beendruckt.

„Isch komm jrad us Mussbisch un well ens nase, ob en de Veet un d'r jruße Kranzbersch all sing Rischtischket hät." Hä jiefelt.

„Op disch send'se jrad an'et wade. Man hätt övverläscht, hee ne Usseschtsturm ze baue", erkliert häm Finni.

Finni und Knotterbüll im Smalltalk auf Stolberger Platt

Folge 29:
Erop, eraf un eröm

„Hamm'er hee net övveroll Plaatsch, öm ze kieke? En d'r Zwiefel hand mer doch leitstens at ajekieckt." „De Escheküllе wolle jo och kenge Turm. Ävver va he ove kanns'te disch dann Veet un bes no Muusbisch nase!" „De Lü send eröm! Isch soll do aa dat Jeräms erop klömme, öm dann eraf ze kicke?", es Knotterbüll an'et schubbe. „Wenn et disch jelöst!" kakelt Finni. „Ävver net all Lehmjörese send benöit för dat Deng un doför stall'n'se et doch net op." „Basses, un woröm verzälls'te misch dat dann, wenn dat at Kalde Kaffee es?" „Och, isch wollt disch eens kreze, minge leeve Knotterbüll."

Erop, eraf un eröm – hinauf, hinunter und herum (i. S. v. verrückt); Veet – Vicht; Lehmjörese – Vichter; Wetschaff – Wirtschaft; baschtisch – viel; döks – öfters; af un an – ab und zu; Bies – Regenschauer; Jusch – Wasserguss; Sprötz – Gießkanne; jau – schnell; Käl – Kerl; Trändelsfoot – langsamer Mensch; Pansch – Bauch; Buurebahnhoff – breites Gesäß; Jelles – Bauch; Spenneflecker – dünner Mensch; nöckt – nickt, Muusbisch – Mausbach; nase – schauen; Usseschsturm – Aussichtsturm; Zwiefel – Zweifall; Escheküllе – Zweifaller; de Lü send eröm – die Leute sind herum; Jeräms – Gestell; jelöst – gelüstet; benöit – begierig/erpirscht; basses – pfui; kreze – ärgern.

Stolberger Motive – Vogelsangkirche

mit den passenden Geschichten der Kupferstadt auf Hochdeutsch und Stolberger Platt

Vogelsangkirche

Ein unauffälliges Schmuckstück ist die evangelische Vogelsangkirche im gleichnamigen Viertel der Altstadt. Die jüngste Kirche der Altstadt ist mit ihrem Zeitpunkt der Fertigstellung 1648 eine der ältesten lutherischen Kirchengebäude im Rheinland. Ausgerechnet im letzten Jahr des Dreißigjährigen Krieges, der auch eine Ausein-andersetzung um die christlichen Konfessionen war, konnte die kleine Gemeinde ihre Kirche weihen. Die Bitte um göttlichen Schutz des Gebäudes in unsicherer Zeit spiegelt die Inschrift über dem Portal wieder. Sie entstammt dem Alten Testament und ist die älteste erhaltene Bauinschrift Stolbergs. In ihrer Schlichtheit spiegelt sie wieder, was der Kern dieser christlichen Konfession war: die Konzentration auf den Glauben ohne ablenkenden Schmuck.

De Kersch en d´r Vauelsang

E kleen Schmuckstöck es de evanjelische Vauelsangkersch en dat Veedel met deselve Naam en de Altstadt. Et es de jöngste Kersch do, ävver se es een vaa de äldeste Jotteshüüser vaa de Blaue en dat Rhinglangk. Schließlisch hant´se dat 1648 oppjestallt. Dat wor dat leitste Johr vaa de Dreißischjohrige Kresch, de och e baschtisch Malöör för de chrestlische Konfessjune wor. Dat Jebätt för d´r Schutz en de schwor Zick hant´se övver de Pooz aajebraat. Et es ne Spruch uss dat Aue Testament. D´r Spruch es de äldeste Bauenschreft vaa Stolbersch. De Kersch met dat schlichte Kleed saart us, wat drenne wischtisch es: D´r Jlaube un net et Jedööns.

RONNY die Kinderseite

Rätselt auch ihr mit und erfahrt auf dieser Seite regelmäßig neues über Stolberg in den verschiedenen Zeitepochen.

Stolberg ... unsere Heimat

Die Tuchmacher

Wenn wir heute neue Kleidung brauchen, gehen wir in ein Geschäft und haben die Auswahl an vielen verschiedenen Hosen, T-Shirts, Pullovern ... oder wir bestellen uns alles online bequem von zu Hause aus. Diese Sachen werden überall in der Welt hergestellt und zu uns geliefert. Aber leider werden sie oft in ärmeren Ländern unter schlechten Arbeitsbedingungen produziert und kosten nicht viel. Daher tragen wir unsere Kleidung nicht bis sie verschlissen ist, sondern werfen sie einfach weg und kaufen neue Teile, die uns noch moderner vorkommen.

In früheren Zeiten war dies ganz anders. Die Herstellung von Kleidung war sehr aufwendig. Die Menschen besaßen auch nicht so viele Kleidungsstücke. Jeder hatte Alltagskleidung und einzelne gute Stücke, die nur sonntags getragen werden durften.

Es gab noch keine Fabriken, in denen die Kleidung massenweise genäht wurde. Pullover wurden selbst gestrickt, aus Wolle, die zuvor zu Faden gesponnen werden musste. In Stolberg gab es im 18. Jh. sogenannte „Tuchmacherhöfe". „Tuch" ist das alte Wort für Stoff. Hier wurden die Wolle von Schafen oder die Fasern der Flachs-Pflanze zu Fäden gesponnen. Der nächste Arbeitsgang war das Weben der Fäden zu Stoff. Dabei arbeitete man an Webstühlen. Durch das „Walken" der Wollstoffe (Drücken und Kneten des Stoffes in einer Seifenlauge), wurde der Stoff strapazierfähiger gemacht. Zum Auswaschen dieser Lauge benötigte man Wasser. Wurde der Stoff gefärbt, brauchte man zum Ausspülen der Restfarbe ebenfalls Wasser. Dieses wurde aus dem Vichtbach genommen. Daher lagen die Tuchmacherhöfe auch in anderen Städten immer an einem Fluss oder Bach.

Die fertigen Tuche/Stoffe wurden verkauft und konnten dann zu Hause oder in Schneiderwerkstätten zu Kleidungsstücken genäht werden.

Es gibt alte Sprichwörter, die an die Arbeit der Tuchmacher erinnern. Man spricht z. B. vom „Rumflachsen" und meint damit, dass man miteinander Witze macht und lacht. Dieser Ausdruck stammt von der Tätigkeit, den Flachs zu bearbeiten und die Fasern aus der Pflanze heraus zu reiben, was sehr viel Zeit benötigte. Um die Zeit schneller vergehen zu lassen, quatschte man während dieser Arbeit und „flachste" zusammen.

Auch der Ausdruck „Blaumachen" stammt aus der alten Zeit. Wir meinen heute damit, dass wir ohne einen triftigen Grund nicht zur Schule oder zur Arbeit gehen, also schwänzen. Früher nutzte man zur blauen Stofffärbung die Pflanze Färberwaid. Die Stoffe wurden nach dem Farbbad zum Trocknen in die Sonne gelegt, erst dann wurden sie blau. Das dauerte eine Weile und die Färber hatten Zeit, sich auszuruhen bis der Stoff langsam in der Sonne blau wurde.

Rätsel:

Auf dem Tuchmacherhof „Krone" lädt Elisabeth ihre Freundin Katharina und deren Geschwister in der Mittagspause zu einem leckeren Kakao ein. Katharina hat ebenso viele Brüder wie Schwestern. Und ihre Brüder haben halb so viele Brüder wie Schwestern. Wie viele Tassen Kakao muss Elisabeth kochen, damit alle eine bekommen?

Lösung: Katharina hat drei Schwestern und drei Brüder. Es sind also vier Mädchen und drei Jungen in der Familie. Elisabeth braucht also sieben Tassen, wenn alle eine haben wollen. Sie kocht natürlich auch für sich selbst eine mit, daher benötigt sie insgesamt acht Tassen.

Projekt der Bürgerstiftung Stolberg mit dem Mehrgenerationenhaus der StädteRegion (in Trägerschaft des Helene-Weber-Hauses)

Alterstraumatologie im Bethlehem

Menschlich. Kompetent. Für Sie da.

www.bethlehem.de

BETHLEHEM
GESUNDHEITSZENTRUM
STOLBERG gGmbH